



Erste Hydrogeologische Erkundung erfolgreich abgeschlossen Mappe 3 der HGE Enztal-Pforzheim der Öffentlichkeit vorgestellt

Nachdem im Jahr 2002 die Mappe 2 der Hydrogeologischen Erkundung (HGE) Enztal-Pforzheim (Hydrogeologischer Bau, Grundwassergleichen) erschienen ist, wurde im Jahr 2004 die Mappe 3 (Grundwasserdynamik, Grundwasserhaushalt, Grundwasserschutz) fertiggestellt und am 21.01.2005 in Pforzheim in Anwesenheit von Herrn Minister Mappus der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Mappe 3 enthält

- vier Grundwassergleichenpläne für unterschiedliche Grundwasserleiter und Stichtage
- eine Karte der Markierungsversuche
- eine Karte mit Niederschlag, Verdunstung, Abflussquotient und Grundwasserneubildung aus Niederschlag
- eine Karte der Schutzfunktion der Grundwasserüberdeckung.

Im Erläuterungstext findet sich zudem eine Auswertung der hydraulischen Eigenschaften der Grundwasserleiter (*Abb. 1*). Mit der Fertigstellung der Mappe 3 wurde die HGE Enztal-Pforzheim erfolgreich abgeschlossen.

Bei der HGE Enztal-Pforzheim wurde in einigen Bereichen Neuland betreten:

Die HGE Enztal-Pforzheim war die erste HGE, die seinerzeit ins Leben gerufen wurde. Das Konzept einer Auswertung, die weitgehend auf einer Dokumentation vorhandener Informationen aufbaut, und einer schrittweisen Bearbeitung mit zeitnaher Veröffentlichung der Ergebnisse hat sich gut bewährt.

Bei der Herstellung der HGE Enztal-Pforzheim wurden die derzeit verfügbaren Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung durchgehend konsequent genutzt. Die Grundlagendaten sind in den Datenbanken der zuständigen Behörden digital archiviert, die Auswertung erfolgte weitgehend unter Einsatz digitaler Auswerteverfahren, speziell Geographischer Informationssysteme (GIS), und die Ergebnisse liegen als Geodatensätze in digitaler Form auf CD-ROM vor. Vorteile sind leichter fortschreibbare Datenbestände, eine nachvollziehbare und effizientere Auswertung und Produkte, die digital weiterverarbeitet werden können.

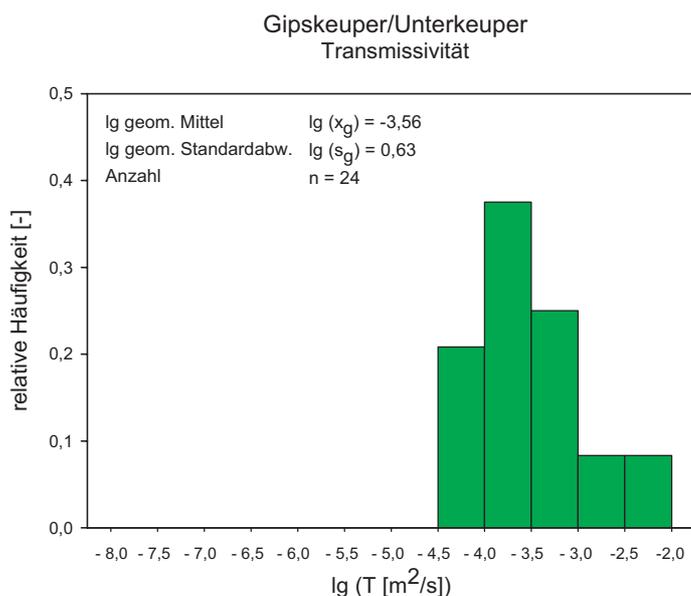
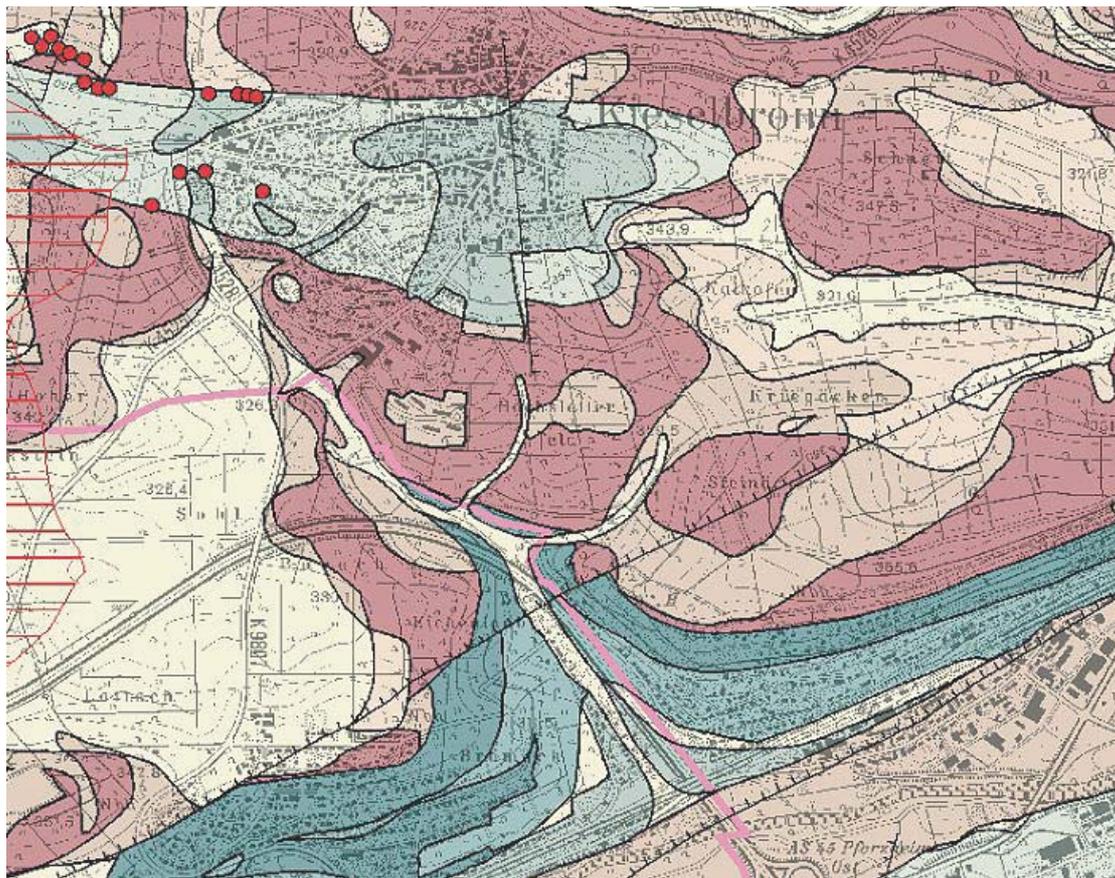


Abb. 1: Häufigkeitsverteilung der Transmissivität am Beispiel Gipskeuper/Unterkeuper im Gebiet der HGE Enztal-Pforzheim

Für die HGE Enztal-Pforzheim wurde besonderer Wert darauf gelegt, die dritte Dimension des Untergrunds bestmöglich zu erfassen und darzustellen. Dazu wurden für alle bedeutenden hydrogeologischen Einheiten Verbreitungskarten und für hydrogeologisch wichtige Grenzflächen Schichtlagerungskarten angefertigt. Zur Veranschaulichung der Lagerungsverhältnisse wurden außerdem Schnitte konstruiert (Mappe 2). Durch die angewendete Methodik konnte eine widerspruchsfreie Darstellung des hydrogeologischen Baus erreicht werden.

Das Gebiet der HGE Enztal-Pforzheim ist der erste Festgesteinsbereich in Baden-Württemberg, für den eine großflächige detaillierte Karte der Schutzfunktion der Grundwasser-

Abb. 2: Ausschnitt aus der Karte der Schutzfunktion der Grundwasserüberdeckung mit Dolinen und abflusslosen Senken; HGE Enztal-Pforzheim



überdeckung erstellt wurde (Abb. 2). Um das Verfahren der Staatlichen Geologischen Dienste (Hölting et al. 1997) anwenden zu können, waren umfangreiche methodische Vorarbeiten erforderlich.

Die Hydrogeologischen Erkundungen werden im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg durchgeführt und von diesem gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg herausgegeben. Projektpartner für die HGE Enztal-Pforzheim waren die Gewässerdirektion Nördlicher Oberrhein, Bereich Freudenstadt, die Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, der

Stadtkreis Pforzheim und das Landratsamt Enzkreis. Die Mappe 3 (mit CD-ROM) kann beim LGRB für 60,- EUR bezogen werden.

(http://www.lgrb.uni-freiburg.de/lgrb/Produkte/karten/hge_karten/hge)

Ansprechpartner: B. Kilger, H. Plum